

31. Scheiden in Treuen

(Die vogelkens in der muten)

The musical score is written in a single system with five staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a time signature of 2/2. The melody consists of quarter and eighth notes. The lyrics are written below the notes, with some words grouped by brackets. The second staff continues the melody with a triplet of eighth notes. The third staff features a triplet of eighth notes and a quarter note. The fourth staff continues with quarter and eighth notes. The fifth staff concludes the piece with a triplet of eighth notes and a quarter note, ending with a double bar line.

{ Die Vö - ge - lein in dem Bau - er, Sie
Wie sollt ich mich ent - hal - ten, Da
sin - gen ih - re Zeit; } Wie sollt ich mich ent -
ich vom Lieb - chen scheid? }
hal - ten, Wo ich stets bei - ihr möcht sein Und
se - he sie doch nur so sel - ten? Ich
schenk ihr mein küh - nes Her - ze - lein.

Die Vögelein in dem Bauer,
Sie singen ihre Zeit;
Wie sollt ich mich enthalten,
Da ich vom Liebchen scheid?
Wie sollt ich mich enthalten,
Wo ich stets bei ihr möcht sein
Und sehe sie doch nur so selten?
Ich schenk ihr mein kühnes Herzelein.

Ich ging noch gestern Abend
So heimlich einen Gang
Wohl vor meins Liebchens Türe;
Sie wußt mir kleinen Dank.

„Steh auf, mein Allerliebste,
Steh auf und laß mich ein;
Ich schwör dir auf meine Treue,
Stets liebt ich nur dich allein.

Ach, Liebchen mein, bedenke,
Daß ich einst dein Liebster was
Und lag in deinen Armen;
Nun bin ich ein unwert Gast.
Doch hast du mich auch verlassen,
Noch trage ich guten Mut:
Die Liebe blüht Sommer und Winter,
Was der kühle Mai nicht tut.“

Er zog von seinen Händen
Von Gold ein Ringelein:
„Nimm hin, mein Allerliebste,
Das ist die Treue mein;
Und so dich jemand fraget,
Wer dir das Ringelein gab,
So sag mit hübschen Worten:
Der einst mein Liebster was.“

Ich hörte gestern abend
So lustig einen Sang:
Mein Liebchen ging zur Hochzeit;
Ich weiß ihr kein Undank.
Und hat sie mich auch verlassen,
Noch trage ich guten Mut:
Die Liebe blüht Sommer und Winter,
Was der kühle Mai nicht tut.